

in*sight/out*write

eine kleine, aber feine Reihe, kritisch-analytisch, solidarisch-spielerisch, über Aspekte und Facetten, Möglichkeiten und Held*innen einer nicht-heteronormativen Gesellschaft. Texte, die vielleicht nicht alle Antworten haben, dafür spannende Fragen aufwerfen, und Autor*innen, die Visionen entwerfen und Utopien wagen

broschiert • 64 S. • 11 x 16 cm • Klappbroschur auf Strukturkarton • 8 €



FEMINISMUS & SPRACHE

Ein Gespräch

Luise F. Pusch & Sookee (Moderation: Patricia Hecht)

ISBN 978-3-89656-303-3

Gemeinsam sprechen Luise F. Pusch, Mitbegründerin der feministischen Sprachkritik in Deutschland, und Wortakrobatin Sookee über die Bedeutung von Sprache im feministischen Ringen um Wahrnehmung und Anerkennung, emanzipative Gegenstrategien zum generischen Maskulinum und maskulinistische Abwehrmechanismen.



SCHMINKEN MIT TSCHECHOW

Die Politik von Drag

Baffolo Meus

ISBN 978-3-89656-304-0

Innerhalb der LGBTIQ-Bewegung sind Drags nicht nur die sichtbarsten Katalysatoren, sondern unverzichtbares Inventar und Gelenkschmiere zwischen den Communitys. Welchen Anteil haben Queens und Kings mit ihrem demonstrativen Schulterchluss am queeren Fortschritt?



SEHNSUCHT NACH SUBVERSION

Ein Weckruf

Manuela Kay

ISBN 978-3-89656-305-7

Hauptsache „normal“, das ist das aktuelle Credo der LGBT-Community. Bis zur Unkenntlichkeit sind wir in Benehmen und Lebensstil heterosexueller, als viele Heteros es je sein könnten. Wo bleibt das rebellische, das „andere“ Moment, das die Subkultur einmal ausmachte? Ein Plädoyer für die Wiederbelebung des Subversiven!



DIE LEDERSZENE

Ein Ort der Sehnsucht

Dirk Becker

ISBN 978-3-89656-306-4

Für viele Männer ist die Leder- und Fetischszene ein sicherer Ort, ein schwuler Ort, ein Ort, wo man sich unter anderen befindet, die ähnlich begehren und das betont Männliche, das Hypermaskuline inszenieren und zelebrieren. Doch woher kommt diese Sehnsucht nach Zugehörigkeit?



QUEERE FAMILIEN

Eine utopische Betrachtung

Jasper Nicolaisen

ISBN 978-3-89656-307-1

Was sind überhaupt queere Familien im Gegensatz zu anderen? Läuft dieses Modell nicht Gefahr, die Anpassung der alten Familie an ein neoliberales Modell endloser Flexibilität und Selbstkonstruktion, gar Selbstvermarktung zu werden? Spannende Anregungen, um Familie neu zu denken.



Weitere Presse-Informationen:

Querverlag, Akazienstraße 25, 10823 Berlin

Fon 030 - 78 70 23 40

mail@querverlag.de • www.querverlag.de